

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.896.769

Wien, 13. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 17094/J vom 13. Dezember 2023 der Abgeordneten Rudolf Silvan, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Einleitend wird festgehalten, dass Feldspat, Niob und Tantal in der Kritikalitätsbewertung der Europäischen Kommission in 2023 als kritische Rohstoffe eingestuft werden. Kritisch bedeutet, dass die Rohstoffe eine hohe wirtschaftliche Bedeutung haben und das Versorgungsrisiko als hoch eingeschätzt wird. Zur Reduzierung des Versorgungsrisikos mit kritischen Rohstoffen hat die Europäische Kommission einen Verordnungsvorschlag vorgelegt, der ausverhandelt ist und zur Beschlussfassung im Europäischen Parlament ansteht. In diesem Rechtsakt zu kritischen Rohstoffen ist festgehalten, dass bis 2030 zumindest 10% des Verbrauches eines jeden kritischen Rohstoffes im Binnenmarkt aus der bergbaulichen Gewinnung innerhalb der EU bedeckt werden sollen.

Feldspat ist ein Industriemineral das überwiegend in der Keramik- und Glasindustrie zum Einsatz kommt. Darüber hinaus wird Feldspat als Füller in der chemischen Industrie verwendet.

Das Metall Niob wird als Legierungsmetall für die Eisen- und Stahlveredelung gebraucht. Rund 90 % des weltweit produzierten Niobs werden im Eisen- und Stahlsektor verbraucht. Die bergbauliche Produktion von Niob ist hoch konzentriert. Rund 93 % des weltweit gewonnenen Niobs werden in Brasilien abgebaut.

Das Metall Tantal ist ebenso ein Eisen- und Stahlveredler. Der wichtigste Anwendungsbereich von Tantal ist jedoch die Verwendung in der Elektronikindustrie in Kondensatoren mit hoher Kapazität. Die bergbauliche Produktion von Tantal ist derzeit mit einem Gesamtanteil von rund 73 % auf die Länder Demokratische Republik Kongo, Brasilien, Ruanda und China konzentriert.

Zu möglichen Auswirkungen von Feldspat, Niob und Tantal auf die Umwelt und Gesundheit kann keine Aussage getroffen werden.

Darüber hinaus wird ergänzend auf den Masterplan Rohstoff verwiesen, welcher auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen unter https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:040326d3-929a-4d45-be32-e5a2210ca767/Masterplan%20Rohstoffe_barrierefrei.pdf abrufbar ist.

Zu 1. und 2.:

Das BMF wurde über das geplante Projekt selbst nicht in Kenntnis gesetzt. Die Montanbehörde Ost hat über den Artikel der NÖN vom 22. November 2023 von diesem geplanten Projekt (Probebohrungen zur Untersuchung eines Granitvorkommens) in der Tschechischen Republik erfahren. Der Informationsstand über die Probebohrungen zur Untersuchung eines Granitvorkommens in Nové Hradý entspricht dem aus dem Artikel der NÖN vom 22. November 2023. In der Marktgemeinde Großdietmanns ist um keine Schurfberechtigung angesucht worden und es ist keine Schurfberechtigung verliehen. Im gegenständlichen Gebiet ist beim BMF kein Arbeitsprogramm für Schurfarbeiten beantragt worden, es wurde auch keines genehmigt.

In Beantwortung einer Anfrage des BMF vom 15. Dezember 2023 an die GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie teilte GeoSphere Austria mit Schreiben vom 22. Dezember 2023 mit, dass sie im Dezember 2023 über das genannte Rohstoffvorhaben vom Tschechischen Geologischen Dienst in Kenntnis gesetzt wurde. Ein weiterer Informationsaustausch zu diesem Thema findet laut GeoSphere Austria beim nächsten, noch in diesem Quartal angesetzten Austauschtreffen gemäß dem Abkommen über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen

der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Republik (BGBl. Nr. 52/1985 i.d.F. des BGBl. III Nr. 123/1997) mit dem Tschechischen Geologischen Dienst statt.

Zu 3.:

Mit dem BMF wurden keine Gespräche zu den Probebohrungen auf dem Staatsgebiet der Tschechischen Republik geführt.

Zu 4.:

Es wird auf die Beantwortung der Fragen 1., 2. und 5. verwiesen.

Zu 5.:

Die mit der vorliegenden Frage angesprochene Thematik fällt gemäß den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der derzeit geltenden Fassung nicht in die Zuständigkeit des BMF. Es wird daher um Verständnis ersucht, dass entsprechend Artikel 52 B-VG in Verbindung mit den dazu erlassenen näheren Regelungen des § 91 Abs. 4 GOG eine inhaltliche Beantwortung in Form der gewünschten Auskunft nicht erfolgen kann.

Zu 6. und 7.:

Seltene Erden sind eine Reihe ausgewählter chemischer Elemente in der Gruppe der Lanthaniden. Die Selten-Erd-Metalle sind als Explorationsziel im Zusammenhang mit dem in der gegenständlichen schriftlichen parlamentarischen Anfrage thematisierten Ort nicht explizit genannt, aus geologischen Gründen ist es jedoch nicht auszuschließen, dass in einem Aufsuchungsgebiet im Bereich der Gemeinde Novè Hradý auch Seltene Erden vorkommen.

Eine bergbauliche Gewinnung von Seltenen Erden in Österreich ist grundsätzlich vorstellbar, sofern die Konsenswerberin eines derartigen Vorhabens die erforderlichen Genehmigungen erhält und sämtliche gesetzlichen Voraussetzungen für derartige Aktivitäten erfüllt werden.

Zu 8.:

Bis dato wurde in Österreich noch kein Nachweis einer Selten-Erd-Lagerstätte, die technisch und wirtschaftlich gewinnbar wäre, erbracht. Konkrete Pläne zu einem Abbau von Seltenen Erden in Österreich sind dem BMF nicht bekannt.

Eine Studie des Geologischen Dienstes von Österreich (GeoSphere Austria vormals Geologische Bundesanstalt: VLG-Projekt ÜLG-67 „Bundesweite Erfassung von Rohstoffpotentialen für kritische Rohstoffe“, Wien 2015) behandelte die Erfassung von Rohstoffpotentialen für kritische Rohstoffe in Österreich. Darin wurden mögliche Potentiale an Seltenen Erden mitbehandelt. Eine weitere Studie des Geologischen Dienstes von Österreich gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben befasste sich mit der Entwicklung einer Prospektionsstrategie für kritische Metalle, in die auch Seltene Erden miteinbezogen wurden [GeoSphere Austria vormals Geologische Bundesanstalt & Montanuniversität Leoben: „Pilotstudie zur Entwicklung einer integrativen Prospektionsstrategie für kritische Metalle (Nb, Ta, W, SEE, Sn, Mo) in der Böhmisches Masse“, Wien 2019].

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt

